

Panoratio präsentiert neue Version 3.5 der PDI-Software für die sekundenschnelle Analyse größter Datenmengen

Integration der Reporting-Funktionen von Microsoft Excel; grafische Konfiguration der PDI-Eigenschaften; weitere Leistungssteigerungen

Stuttgart/München, 14. September 2006 – Panoratio Database Images, Anbieter innovativer Analysesoftware für große Datenmengen, stellt die neue Version 3.5 seiner patentierten PDI-Produkte (Portable Database Image) vor. Neben der konsequenten Weiterentwicklung der Kerntechnologie steht den Anwendern jetzt ein neues Plug-In für Excel-Berichte zur Verfügung. Zu den weiteren Neuerungen zählen eine erneute Leistungssteigerung auf 32- und 64-Bit-Systemen sowie eine grafische Benutzeroberfläche zur Konfiguration von PDIs. Mit Hilfe der PDI-Technologie von Panoratio können Unternehmen schnell und intuitiv komplexe Analysen extrem großer Datenmengen in Sekundenschnelle hauptspeicherbasiert durchführen.

Je größer die Datenmengen, desto öfter stoßen herkömmliche Business-Intelligence-Lösungen an ihre Leistungsgrenzen. Doch für Unternehmen aller Branchen wird es zunehmend wichtiger, auch bei größten Datenvolumina aus verteilten Datenquellen schnell und intuitiv Analysen durchführen zu können. Denn Entscheidungsträger benötigen Antworten auf geschäftskritische Fragen innerhalb von Sekunden statt Tagen oder Wochen. Dort, wo OLAP-basierte Lösungen oft scheitern, hilft die PDI-Software von Panoratio weiter, die jetzt in der Version 3.5 erschienen ist.

Die PDI-Technologie von Panoratio besteht aus dem PDI-Generator, dem PDI-Dateiformat und dem PDI-Explorer. Der Java-basierte PDI-Generator erkennt mit Hilfe innovativer und patentierter Verfahren der Mustererkennung Zusammenhänge zwischen Daten aus verteilten Datenquellen. Die Software verdichtet diese Daten um den Faktor 50 bis 500 und erzeugt ein so genanntes Portable Database Image. Diese PDI-Datei stellt dabei ein statistisch vollständiges Abbild der Ausgangsdaten bereit, wobei die Wertebereiche jedes einzelnen Datensatzes in dem PDI enthalten sind. Mit Hilfe des PDI-Explorers können auch Fachabteilungen ohne umfangreiches technisches IT-Wissen explorative Analysen in einem PDI durchführen. Da diese vollständig im Hauptspeicher von 32-Bit- oder 64-Bit-PCs und Laptops ablaufen, erhalten die Benutzer Antworten in Sekundenschnelle.

Neues Plug-In für Excel-Berichte

Die neue Version der PDI-Software enthält neben den zahlreichen Plug-Ins der letzten beiden Releases nun ein Excel-Plug-In für den PDI-Explorer. Damit können Anwender sämtliche Reporting-Funktionen von Excel für die Darstellung ihrer PDI-Analysen nutzen. Dies ermöglicht es den Anwendern, verschiedene Sichten auf unterschiedliche PDI-Dateien bequem und übersichtlich in einem einzigen Excel-Arbeitsblatt zusammenzuführen. Erstellt eine Fachabteilung einen manuellen Excel-Bericht, so lässt sich dieser jetzt auch mit den aktuellen Daten einer PDI-Datei auf den neuesten Stand bringen. Dabei können Benutzer die Berichte selbst sowie deren Aktualisierungen auch über die Kommandozeile starten – entweder manuell, Batch-gesteuert oder über einen Scheduler wie die "geplanten Tasks" von Windows XP.

Grafische Konfiguration der PDIs

Ebenfalls neu ist eine grafische Benutzeroberfläche für die Konfiguration von PDI-Dateien. Anwender können nun bequem über das neue GUI (Graphical User Interface) unter anderem Datenbanken und Dimensionen auswählen sowie den Konfigurationsprozess starten. Das vereinfacht das Generieren von PDI-Dateien erheblich. Bisher musste für die Erstellung eines PDIs von Hand eine XML-Datei geschrieben werden. Alle wichtigen Dateieigenschaften wie die Anzahl der Datensätze und Dimensionen, das Aktualisierungsdatum und mehr werden nun ebenfalls direkt in der PDI-Datei gespeichert. Der PDI-Explorer zeigt diese Werte dann übersichtlich und auf einen Blick an.

Verbesserte Performance – 64-Bit im Kommen

Der aktuelle Gartner-Report "Hype Cycle for Business Intelligence & Corporate Performance Management 2006" von Andreas Bitterer, Kurt Schlegel und Mark Beyer (veröffentlicht am 14. Juli 2006) erwähnt Panoratio als ein Beispiel für Hersteller im Bereich der "In-Memory Analytics on 64-Bit-Hardware". Laut dem aktuellen Report zählen Hauptspeicherbasierte Technologien auf 64-Bit-Hardware zu den aufstrebenden Technologien der nächsten zwei bis fünf Jahre. Damit bestätigen die Gartner-Analysten die Einschätzung von Panoratio, dass 64-Bit-Computing immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die PDI-Technologie von Panoratio ist bereits seit der Version 3.0 vom Dezember 2005 64-Bit-fähig. Während Analysen natürlich auch auf bewährter 32-Bit-Hardware sekundenschnell ablaufen, profitieren Benutzer auf 64-Bit-Systemen vor allem von deren größerem Hauptspeicher sowie der generellen Leistungssteigerung dieser Architektur. So verbringt beispielsweise die IT-Abteilung auf 64-Bit-Hardware noch weniger Zeit mit dem Generieren von PDIs. Gleichzeitig können die Benutzer noch größere PDI-Dateien zur

Analyse in den Hauptspeicher ihrer PCs und Notebooks laden, da die 64-Bit-Architektur die 4-GByte-Grenze von 32-Bit-Systemen aufhebt. Zudem hat Panoratio die Performance der Software in der Version 3.5 nochmals konsequent gesteigert. Die Leistungsgewinne machen sich vor allem bei der Arbeit mit verknüpften PDI-Dateien sowie durch noch kürzere Ladezeiten der PDIs bemerkbar. Durch eine Parallelisierung des PDI-Generators konnte zudem die Generierung von PDIs signifikant beschleunigt werden. Diese Beschleunigung resultiert unter anderem aus der vollen Ausnutzung moderner Mehrprozessorarchitekturen. Die Software von Panoratio unterstützt jetzt beliebig viele Prozessoren.

Systemvoraussetzungen, Verfügbarkeit & Preise

Der Java-basierte PDI-Generator sowie der PDI-Explorer von Panoratio laufen auf jeder gängigen Hardware, für die eine aktuelle Java Virtual Machine verfügbar ist. Der PDI-Generator liest strukturierte Daten aus vorhandenen Datenquellen wie zum Beispiel relationalen Datenbanken oder Excel- und CSV-Dateien über die JDBC-Schnittstelle ein. Beliebige weitere strukturierte Daten lassen sich über das optionale Driver-Interface integrieren. Ebenfalls optional sind eine Unterstützung von relationalen PDIs sowie eine ODBO-Schnittstelle verfügbar. Das neue Release 3.5 ist ab sofort direkt über Panoratio und über ihre Vertriebspartner erhältlich. Die Einstiegspreise beginnen bei 35.000 Euro.

Pressematerial

Weiteres Pressematerial von Panoratio inklusive druckfähigem Bildmaterial finden Sie auf der Website von nexthop communications unter folgendem Link:
<http://www.nexthop.de/de/clients/panoratio/>

Über Panoratio

Der Softwarehersteller Panoratio Database Images wurde 2003 als Spin-off der Forschungsabteilung von Siemens gegründet. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet die patentierte PDI-Technologie (Portable Database Image) und Produkte auf deren Basis. Mit ihnen können Unternehmen große Datenmengen interaktiv analysieren und darin bislang verborgene komplexe Zusammenhänge entdecken und verstehen (Data Mining). Im Gegensatz zu gängigen BI-Methoden ist der Zahl der analysierten Datensätze sowie deren Dimensionen praktisch keine Grenze gesetzt. Da die Analyse der Daten vollständig im Hauptspeicher eines PCs abläuft, beträgt die durchschnittliche Analysedauer nur wenige Sekunden. Zudem eignet sich das PDI-Format ideal für die Weitergabe von großen Datenbeständen und Analysen per E-Mail sowie für die kompakte Archivierung von großen Datenmengen. Zu den Kunden von Panoratio zählen unter anderem InsightHealth, Web.de, AOL Deutschland, KarstadtQuelle AG, Sixt AG, swb-Gruppe und das Robert Bosch Krankenhaus.

Pressekontakt

Panoratio Database Images GmbH
Ralf Pettenkofer
Tel.: 089-520316-25
E-Mail: ralf.pettenkofer@panoratio.com

nexthop communications
Larissa von der Howen
Tel.: 089-44488180
E-Mail: panoratio@nexthop.de